BV7. Masterplan Grün, Wien Neubau

**Bezirk Neubau: Klimafitte Anpassung für den Siebten**

Direkt an der Mariahilfer Straße, einer knapp zwei Kilometer langen Fußgänger- und Begegnungszone im Zentrum Wiens, lockt der siebte Bezirk Wiens mit beliebten Lokalen und urbanen Aufenthaltsorten mit gründerzeitlichem Flair. Gleichzeitig braucht der stark versiegelte Bezirk Abkühlung und Beschattung, damit er auch in Zukunft nicht nur urbanes Angebot sondern auch hohe Aufenthaltsqualitäten bieten kann.

**Die Gründerzeit in der Klimakrise**

In Neubau, dem drittkleinsten Bezirk Wiens, tummeln sich nicht nur die rund 32.500 Wohnhaften sondern auch tausende Menschen, die den belebten Bezirk jeden Tag für Bar- und Restaurantbesuche oder städtisches Flanieren nutzen. In den heißer gewordenen Sommern wird nun das Bedürfnis nach kühlen Zonen drängend. Besonders in urbanen Räumen kann blau-grüne Infrastruktur für spürbare Verbesserungen der Aufenthaltsqualitäten sorgen. Die im Masterplan Grün erhobenen Bestandsaufnahmen und Potenzialanalysen zeigen die Möglichkeiten auf. Die baulichen Umbrüche der Gründerzeit (1848-1919) schufen Wohnraum und eine gute städtische Erreichbarkeit, damit allerdings auch die heute stark spürbare Versiegelung. Mit den steigenden Temperaturen der Klimakrise müssen die innerstädtischen Bezirke nun hinsichtlich einer kühlen und zukunftsfähigen Stadt umgestaltet werden.

**Strategien für einen grünen Bezirk**

Mit einem Grünanteil von nur 3% – das entspricht einem Baum je 30 Bewohner – zählt der Bezirk zu den am stärksten versiegelten Gebieten Wiens. 25% des Bezirks sind Straßenraum, 72% entfallen auf Gebäude. Der Ruf nach mehr Grün und kühlen Aufenthaltsorten im Freien wurde in den vergangenen Sommern unüberhörbar. Im Masterplan Grün für den Bezirk Wien Neubau wurde von DnD Landschaftsplanung in Zusammenarbeit mit Projektpartnern ein Maßnahmenbaukasten erarbeitet, der rasch umgesetzt werden kann und den Lebenskomfort der Menschen spürbar erhöht. Große Umbaumaßnahmen sind in Neubau durch die bestehenden baulichen Strukturen nicht möglich, deswegen braucht es kombinierte Maßnahmen aus kleinräumiger Infrastruktur wie Straßenbäumen, schattigen Sitzplätzen, Trinkwasserbrunnen und Nebelbögen. “Wir haben erhoben, was es braucht, um die Straßen im 7. Bezirk nachhaltig abzukühlen. Baumpflanzungen sind dabei noch immer das wirkungsvollste Mittel, wir können aber verschiedene Möglichkeit nutzen, um mit vielen kleinen Maßnahmen spürbare Abkühlung in die überhitzten Innenstadtstraßen zu bringen“, sagt Anna Detzlhofer, CEO und Gründungsmitglied von DnD Landschaftsplanung sowie in diesem Fall zuständig für die Erarbeitung des Masterplans Grün.

**Urbane Zukunftsfähigkeit**

Die Potenzialanalyse zeigte rasch umsetzbare Maßnahmen auf und machte den dringenden Handlungsbedarf sichtbar. In den vergangenen 30 Jahren wurde ein deutlicher Anstieg der Hitzetage verzeichnet, gleichzeitig treten sommerliche Starkregenereignisse um 20% häufiger auf, während Niederschläge generell abnehmen. Diese Veränderung müssen in einer resilienten Stadtplanung berücksichtigt werden. Beispiele hierfür sind Maßnahmen der Entsiegelung wie das Schwammstadtprinzip, mehr Begrünung und offene Oberflächen, damit Wasser verdunsten und die Umgebung durch Verdunstung abkühlen kann. In der Neubaugasse und der Zieglergasse wurden die Empfehlungen aus dem Maßnahmenbaukasten des Masterplans bereits umgesetzt, an weiteren Orten soll das noch erfolgen. „Die Schwammstadt, städtische Entsiegelung und möglichst viel Begrünung – blau-grüne Infrastruktur – sind keine Behübschung der Umgebung, sondern eine dringend gewordene Notwendigkeit für die klimafitte Stadt“, fordert Anna Detzlhofer ein Umdenken in der Stadtplanung.

**Zitate (Anna Detzlhofer, CEO und Gründungsmitglied von DnD Landschaftsplanung)**

„Die Straße nimmt in der Stadt viel Raum ein – in Wien Neubau sind es ganze 25%. Genau hier haben wir ein enormes Potenzial den Freiraum für sämtliche Nutzungsgruppen angenehm zu gestalten.“

“Wir haben erhoben, was es braucht, um die Straßen im 7. Bezirk nachhaltig abzukühlen. Baumpflanzungen sind dabei noch immer das wirkungsvollste Mittel, wir können aber verschiedene Möglichkeit nutzen, um mit vielen kleinen Maßnahmen spürbare Abkühlung in die überhitzten Innenstadtstraßen zu bringen.“

„Die Schwammstadt, städtische Entsiegelung und möglichst viel Begrünung – blau-grüne Infrastruktur – sind keine Behübschung der Umgebung, sondern eine dringend gewordene Notwendigkeit für die klimafitte Stadt.“

**Pläne / Visualisierungen:**

Für den Masterplan Grün im Bezirk Wien Neubau wurde untersucht, welche Auswirkungen verschiedene Begrünungsszenarien auf den Straßenraum haben: Mit einem Grünflächenanteil von nur 4% und einer Versiegelung von 44% kommt es im Hochsommer zu Temperaturen von 35 bis 41 °C. Verringert man die versiegelten Flächen auf 4% und deckt zusätzliche Straßenflächen mit einer versickerungsfähigen Pflasterung, kann man eine Begrünung von 13% bis 18% erreichen, wodurch es zu hochsommerlichen Temperaturen von 30 bis 40°C, bzw. sogar nur 30 bis 35 °C kommt.

**Kleines landschaftsplanerisches Glossar**

**Schwammstadtprinzip**: Über versickerungsfähige Oberflächen wird überschüssiges Oberflächenwasser nicht wie bisher in die Kanalisation abgeleitet, sondern soll nach dem Schwammstadtprinzip in unterirdischen Pufferbereichen gespeichert werden.

**Blau-grüne Infrastruktur**:Ein strategisch geplantes Netz aus begrünten und bewässerten Flächen, die in Ballungsräumen dafür sorgen, dass Städte besser gegen den Klimawandel und die daraus resultierenden Wetterextreme gewappnet sind.

**Der Bezirk in Zahlen:**

* Größe: 161 ha (100%)
* Verbaute Fläche: 117 ha (72%)
* Straßen + Parkplätze: 40 ha (25%)
* Öffentliche Parks: 4 ha (3%)
* Wohnhafte: 32.467 Personen (2018; Quelle: STATISTIK AUSTRIA, Statistik des Bevölkerungsstandes, erstellt am 17.05.2018)
* Bäume: 1.081 Stück (2018; Quelle: Stadt Wien - data.gv.at, 2018)
* Zugelassene Pkws: 10.903 Stück (2016; Quelle: Magistrat der Stadt Wien MA23 Wirtschaft, Arbeit, Statistik, 2016)
* Stellplätze für Pkws: 4.300 Stück (2016; Quelle: Landespolizeidirektion Wien, 2016)

**Klimatische Entwicklung im Bezirk (Quelle: Messdaten Wien, Hohe Warte)**

* 1981-2015: 15 Tage über 30°C (jährliches Mittel)
* 2003: 40 Tage über 30°C, davon 5 Tage über 35°C
* 2015: 42 Tage über 30°C, davon 15 Tage über 35°C